



B.A.S.E.® - Babywatching in der Schule zur Förderung von Feinfühligkeit und Empathie, als Prävention gegen Angst und Aggression

B.A.S.E.® – Babywatching – das neue Empathietraining für Kinder und Jugendliche

Was ist B.A.S.E.® – Babywatching?

B.A.S.E.® steht für **B**abywatching – **A**gainst **A**ggression and **A**nxiety – for **S**ensitivity – for **E**mpathie (**B**abybeobachtung gegen **A**ggression und **A**ngst für **S**ensitivität und für **E**mpathie)

Das **B.A.S.E.® - Babywatching** geht zurück auf den amerikanischen Kinderpsychiater und Aggressionsforscher Henri Parens. Der Münchener Bindungsforscher Karl Heinz Brisch hat es methodisch als Schulungsprogramm für Deutschland entwickelt.

Bisherige Ergebnisse zeigen, dass auf diese Weise die Empathiefähigkeit der Kinder gefördert wird. Sie beginnen, diese Fähigkeit auf alltägliche Situationen mit ihren Freund*innen zu übertragen, verhalten sich feinfühler, sozialer und weniger ängstlich untereinander.

Wie hängen Babywatching und Empathietraining zusammen?

Schon Dreijährige kennen verschiedenste Gefühle und können sich gut in Andere hineinversetzen. Das **B.A.S.E.® - Babywatching** bietet die Möglichkeit, diese Fähigkeit gemeinsam zu erleben und weiter zu entwickeln. Dabei lernen die Kinder / die Jugendlichen, Gefühle immer besser zu deuten. Auf diese Weise wird ihre Empathiefähigkeit nachhaltig gefördert, ängstlichem und aggressivem Verhalten vorgebeugt.

Was braucht es, damit das Empathietraining starten kann?

Das Training kann in jeder Kita, Schule oder einer anderen Einrichtung durchgeführt werden. Es braucht weder eine besondere Ausstattung noch spezielle Geräte. Was gebraucht wird, ist:

- eine Gruppe Kinder oder Jugendlicher, die beobachtet werden
- eine Mutter oder ein Vater mit Baby, deren Interaktionen beobachtet werden
- Erzieher / Lehrer / andere Pädagogen, welche die Kinder beim Beobachten begleiten und anleiten
- eine **B.A.S.E.® Gruppenleiterin / - Mentorin**, welche die Erzieher, Lehrer, andere Pädagogen in die Empathietrainings einführt und sie bei der Durchführung begleitet.

Wie läuft das Empathietraining ab?

Das Training findet wöchentlich statt. Mutter und Baby (oder Vater und Baby) kommen für einen ca. 20- bis 30-minütigen Besuch in die Einrichtung. Sie werden von den Kindern / den Jugendlichen bei ihrer Interaktion beobachtet. Die besondere Ausstrahlung des Babys schafft für alle Beteiligten ein emotional positives Erlebnis. Über mehrere Wochen und Monate erleben die Kinder / die Jugendlichen verschiedene Meilensteine der Entwicklung. Das emotionale Erleben wird durch spezielle Fragen begleitet.

Wie sind die bisherigen Erfahrungen?

Bundesweit gibt es schon zahlreiche Einrichtungen, die das Programm mit Freude erleben und erfolgreich anwenden. Studien und Beobachtungen zeigen, dass die Kinder ihre Fähigkeiten auch auf alltägliche Situationen in ihrem sozialen Umfeld übertragen. Sie verhalten sich nachweislich in unterschiedlichen Lebenssituationen feinfühler, sozialer und weniger ängstlich. Sie zeigen deutlich weniger destruktive Aggressionen.

Nähere Informationen, Präsentationen, Kontakt:

Christoph Moormann: B.A.S.E.® - Babywatching Trainer; SAFE®- Mentor ; Diplom Theologe; Gestalt Counselor IHP; Ehe,-Familien,-und Lebensberater Kath.BAG Beratung e.V.;Vatertrainer „Fit für den Start“; Schulseelsorger 0178-720 49 82